

Aktuelles vom Goalball im Deutschen Behindertensportverband

10.10.2019

Deutsche Teams für das Viertelfinale qualifiziert



Action bei den Goalball-Europameisterschaften in Rostock © Binh Truong

Erneuter Grund zum Jubeln für die deutschen Teams bei den Goalball-Europameisterschaften in Rostock: Nach dem gelungenen Auftakt am Vortag liefern die deutschen Athleten auch am zweiten Wettkampftag hervorragende Ergebnisse. Während sich die Herren mit einem 10:0 (7:0) gegen den WM-Dritten Belgien durchsetzen konnten, erspielten sich die Damen einen 4:2 (1:0) Sieg gegen Großbritannien. Damit haben sich beide Mannschaften für das Viertelfinale qualifiziert.

Herren: Deutschland - Belgien 10:0 (7:0)

Was für ein starkes zweites Spiel der deutschen Herren! Das Team von Bundestrainer Johannes Günther setzte sich mit 10:0 gegen Belgien durch. Gleich fünf Spieler trugen sich in die Torschützenliste beim nie gefährdeten Sieg ein: Michael Feistle war der beste deutsche Torjäger mit vier Treffern. Er hat nun acht Tore bei der Europameisterschaft auf dem Konto. Felix Rogge und Thomas Steiger trafen doppelt, Oliver Hörauf und Stefan Hawranke erzielten jeweils ein Tor gegen die Belgier.

Damen: Deutschland – Großbritannien 4:2 (1:0) und Deutschland - Israel 3:9 (2:7)

Die deutschen Frauen durften am Mittwoch gleich zwei Mal ran: gegen Großbritannien und Israel. Am Nachmittag traf das Team von Bundestrainer Dr. Thomas Prokein auf die Britinnen. Charlotte Hartz gelang es in diesem Spiel exzellent, das von ihr beschriebene „tolle Gefühl“ ob des klaren 10:2-Auftakterfolgs über die Niederlande mit in den zweiten Wettkampftag zu nehmen: Gegen Großbritannien gelangen der deutschen Nummer vier beim 4:2-Sieg alle vier Treffer. Mit nun insgesamt acht Toren steht Hartz in der Torjägerliste auf dem zweiten Rang. Zur Halbzeit lagen die deutschen Damen mit 1:0 in Front und erhöhten sukzessive auf 4:0. Durch einen Doppelschlag Großbritanniens innerhalb nur einer Spielminute wurde es am Ende nochmals etwas spannend – doch Hartz, Stefanie Behrens, Pia Knaute und Annkathrin Denker brachten die Führung über die Zeit.

Gegen das starke Team aus Israel setzte es eine 3:9-Niederlage für die deutschen Frauen. Stefanie Behrens (zwei Tore) und Pia Knaute trafen im letzten Spiel des zweiten Wettkampftages für Deutschland. Die überragende Akteurin der Partie war Lihi Ben David, die sieben der neun israelischen Tore erzielte.

Die treffsichersten Athleten: Irina Arestova und Erkki Miinala.

Die Russin Arestova – ausgerechnet mit der Rückennummer sieben – erzielte sieben Treffer ihres Teams beim dominanten 14:4-Erfolg über Dänemark. In der Partie gegen die Ukraine gelangen der Russin sechs Treffer – mit 13 Toren ist sie die erfolgreichste Torjägerin der Europameisterschaft. Der Finne Erkki Miinala ist der treffsicherste Akteur in der Männer-Konkurrenz: Bei ihm stehen wie bei Arestova 13 Tore auf dem Konto.

Die torreichste Partie fand am Mittwoch zwischen den Männern aus Litauen und Griechenland statt: Die Europameister der vergangenen drei Turniere ließen den Griechen keine Chance und gewannen mit 17:7. Mehr Treffer als Litauen erzielte bislang keine Mannschaft im Turnier: Nach dem 14:4-Sieg über Schweden kommen die Litauer nun schon auf 31 Tore.

Die deutschen Herren treffen am Donnerstag um 11:20 Uhr auf Finnland und um 17:40 Uhr auf die Tschechische Republik. Das Nationalteam der Damen trifft um 18:50 Uhr auf die Türkei, die Großbritannien mit 3:2 bezwang. Die Europameisterschaften werden in der StadtHalle Rostock sowie in der OSPA-Arena ausgetragen. Jeweils zehn Frauen- und Männerteams aus 15 Nationen kämpfen um die begehrten Titel. Schirmherr ist Bundesinnenminister Horst Seehofer. Bereits seit 1976 gehört die traditionsreiche Sportart für Menschen mit Sehbehinderung zum Programm der Paralympics. Zwei Dreier-Teams spielen mit einem 1,25 Kilogramm schweren Klingelball auf neun Meter breite und 1,30 Meter hohe Tore, alle Spieler tragen dabei Dunkelbrillen.

Informationen zur EM gibt es unter www.em-rostock2019.de, alle Partien im Livestream unter www.sportdeutschland.tv.

Quelle: Patrick Dirrigl

document.write('

');